

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 100 (1982)
Heft: 5

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen

Behindertengerechtes Bauen

Am 24. März findet in der *Kinderklinik Bern* eine Tagung mit dem Thema «Behindertengerechtes Bauen geht uns alle an» statt. Folgende Institutionen gehören zu den Veranstaltern: SAEB, BSA, FSAI, SIA, STV, CRB. An der Tagung werden auch die Ergebnisse einer Ausschreibung des letzten Jahres bekanntgegeben, welche die Prämierung behindertengerechter Bauten zum Ziel hatte.

Vorläufiges Programm

Begrüssung und Grussadresse *H. Joss* (CRB, Zürich) bzw. Altbundesrat *E. Brugger*. «Bauen für Behinderte (*B. Späti*, Präs. SIA-Fachgruppe für Architektur, Zürich), «Les différents types d'infirmité considérés du point de vue médicale» (*P. Dollfuss*, Präs. der Int. Society for Rehabilitation of the Disabled, Mühlhausen), «Behinderungen aus baulicher Sicht» (*A. Wal-*

ther, Turgi), «Les problèmes des infirmes-moteurs dans l'environnement construit» (*P. Rochat*, Association suisse des paralysés, Lausanne), «Bauen für Hörbehinderte und Gehörlose» (*P. Hemmi*, Zürich), «Bauen für Geistigbehinderte» (*L. Kunz*, Lenzburg), «Bauprobleme Blind- und Sehbehinderter» (*U. Kaiser*, Schweiz. Blindenverband, Bern), «Die schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen» (Prof. *W. Jaray*, Präs. Schweiz. Stiftung zur Förderung einer behindertengerechten Umwelt, Zürich), «Die Auszeichnung behindertengerechter Bauten: Rückblick, Verleihung, Ausblick» (*F. Nüscherler*, SAEB, Zürich).

Sekretariat und Auskunft: Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB), Zentralstr. 153, 8003 Zürich, Tel. 01/241 44 88.

Industrielle Kristallisation und Kristallzüchtung

Tagung in Basel: 17.-19. März

Mit der Tagung «Industrielle Kristallisation und Kristallzüchtung» wenden sich die *VDI-Gesellschaft Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen* (GVC), die *Deutsche Gesellschaft für Kristallwachstum und Kristallzüchtung e.V.* (DGKK), die *Sektion für Kristallwachstum der Schweizerischen Gesellschaft für Kristallographie* (SKW) und die *Ciba Geigy*, Basel, unter Beteiligung des Ausschusses für industrielle Kristallisation der GFCC (Groupe français de croissance cristalline) und des *Laboratoriums für Technische Chemie der ETH Zürich* an alle Fachkollegen, die in Forschung sowie in Entwicklung, Planung und Betrieb von Anlagen auf dem Gebiete der Kristallisation tätig sind.

Die Tagung soll dem Ziel dienen, die Kontakte zwischen den verschiedenen Gesellschaften zu fördern und zum Erfahrungsaustausch zwischen Industrie, Forschung und Entwicklung beizutragen.

In 20 Fachvorträgen an zwei Vortragstagen wird der Stand des Wissens unter übergeordneten Gesichtspunkten dargestellt. Folgende Themenkreise werden behandelt:

Kristallisationskinetik und Grenzflächenkinetik - Kristallwachstumsmechanismen in Lösungen - Einfluss von Verunrei-

nigungen - Einkristallzüchtung aus Lösungen - Keimbildung in und Kristallisation aus Schmelzen - Entwurf und Massstabsvergrößerungen von Kristallisatoren - Viskosität von Kristallsuspensionen - Krustenbildung - Praktische Erfahrung beim Betreiben von Anlagen - Produktcharakterisierung - Kornverteilung von Kristallisaten - Mathematische Programme - Fällungen - Pigmentdispersionen - Desublimation.

Sechs Übersichtsvorträge eröffnen in allgemein verständlicher Darstellung auch dem Nicht-Spezialisten den Zugang zu breiten Anwendungsgebieten. Die übrigen Vorträge, die mehr ins Detail gehen, zeigen die Schwerpunkte und Entwicklungstendenzen der Forschung auf. In einer Poster-Session werden Forschungsergebnisse auf den Gebieten der industriellen Kristallisation und der Kristallzüchtung vorgestellt.

Am Freitagvormittag ist Gelegenheit geboten, Laboratorien der Ciba-Geigy zu besichtigen.

Tagungsort: Zentrum für Lehre und Forschung, Kantonsspital Basel.

Auskunft und Anmeldung: Verein Deutscher Ingenieure, Abt. Tagungsorganisationen, Postfach 1139, Graf-Recke-Strasse 84, D-4000 Düsseldorf 1.

Mauerwerksbau

VDI-Tagung in Düsseldorf

Die *VDI-Gesellschaft Bautechnik* führt am 16./17. März im VDI-Haus in Düsseldorf eine Tagung zum Thema «Mauerwerksbau» durch.

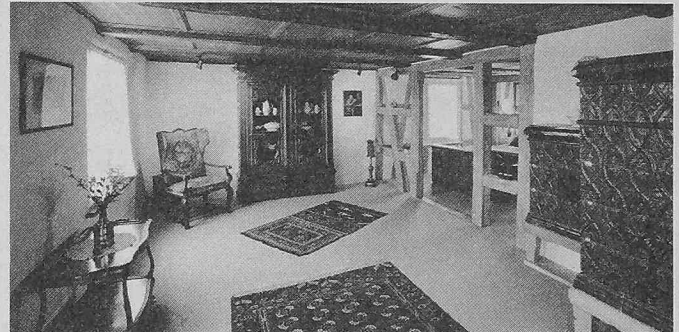
Der Mauerwerksbau ist eine Bauart, die sich seit Jahrhunderten bewährt hat. Dennoch ist der Mauerwerksbau auch eine moderne Bauart, die sich aufgrund

Aus Technik und Wirtschaft

Fussbodenheizung für die Altbaurenovation

Vermeintlich bemühen sich heute Hausbesitzer, Baufachleute und die Bauindustrie um die Erhaltung schützenswerter Bausubstanzen. Das Volumen der Umbauten und Renovierungen hat

baurenovationen entwickelt worden ist. Dabei wurde aufgrund schlechter Erfahrungen mit Trockenplatten im Altbau zur Überdeckung der Rohre erstmals der neuartige flüssige



Der flüssige Unterlagsboden wird über eine Schlauchleitung auf die künftige Heizfläche gepumpt und ist 48 Stunden später bereits voll belastbar

denn auch wesentlich zugenommen. Wie eine perfekte Verbindung zwischen herkömmlicher Bautradition und modernster Bautechnik erreicht werden kann, zeigt das Beispiel des stattlichen St. Galler Riegelhauses «Obere Neulanden». Erbaut worden ist es zwischen 1580 und 1630; 1979 beauftragte der neue Besitzer eine Totalrenovation. Die zukünftigen Bewohner der «Oberen Neulanden» entschieden sich frühzeitig für den Einbau einer Fussbodenheizung. Gewünscht war moderner Wohnkomfort - Bedingung ein «zukunftsicheres Heizsystem» mit niedriger Vorlauftemperatur und der Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt alternative Wärmequellen nutzen zu können. Auch die drei prächtigen Kachelöfen sollten von Zeit zu Zeit Wärme spenden dürfen. Gerade bei dieser Kombination schützt die Fussbodenheizung mit der ihr eigenen Selbstregulierkapazität vor verschwenderischem Überheizen. Natürlich waren aber auch Überlegungen zur Ästhetik mitbeteiligt am Entscheidungsprozess. Zudem zeigte sich bereits in der Planungsphase, dass der Einbau einer Radiatorenheizung erhebliche bauliche Veränderungen und Mehrkosten verursachen würde.

Gemeinsam mit einem erfahrenen Unternehmer der Heizungsbranche wählte der Bauherr die Fussbodenheizung Caloflex-Compact, die speziell für Alt-

Unterlagsboden Renoplanit® eingebracht. Von der Strasse aus wurde die flüssige Masse durch eine Schlauchleitung direkt auf alle Heizflächen gepumpt und so lange eingegossen, bis sie über den verlegten Heizungsrohren auf allen Flächen das gewünschte Niveau erreichte. Der Renoplanit®-Unterlagsboden nivellierte sich dann selbst plan und fugenlos ein. Und der ganze Arbeitsprozess beanspruchte für 270 m² Heizfläche auf drei Stockwerken nur fünf Stunden Vorbereitungs- und 1¼ Stunden Einbauzeit. 48 Stunden später war der Boden bereits voll belastbar. Das Caloflex-Compact-Fussbodenheizungssystem zeichnet sich zudem aus durch ein äusserst geringes Gewicht (nur ca. 40 kg/m²) und eine minimale Aufbauhöhe von nur 45-55 mm, je nach Oberbelag-Systemeigenschaften, die gerade bei der Altbauanierung von grösster Bedeutung sind. - Die Erfahrungen der ersten Heizperiode haben dem Bauherrn der «Oberen Neulanden» bereits die Richtigkeit seiner Wahl bestätigt. Die Caloflex-Compact-Fussbodenheizung gewährleistet optimalen Wohnkomfort bei grösster Wirtschaftlichkeit. Werden die Kachelöfen beheizt, genügt eine Vorlauftemperatur von nur 30 °C - ohne die Heizleistung der Kachelöfen betrug sie auch bei Aussentemperaturen weit unter 0 °C nie mehr als 38-40 °.

Thermowag AG, 8600 Dübendorf

vielfältiger, individueller Gestaltungsmöglichkeiten einer immer grösseren Beliebtheit bei Bauherren und Architekten erfreut. Die weitgehende Verwendung von Mauerwerk kann zu einer neuen Ästhetik in der baulichen Gestaltung unserer Umwelt führen. An der Tagung sollen die neuesten Entwicklungen

in Planung und Ausführung von Mauerwerksbauten erörtert werden. Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit der *Deutschen Gesellschaft für Mauerwerksbau*, Essen, entwickelt.

Die weltweite Energieverknappung und ständig steigende Energiepreise sind eine Heraus-

forderung an Architekten und Ingenieure, zeitgerechte und wirtschaftliche Konstruktionen zu entwickeln, die nicht nur den offiziellen Mindestanforderungen genügen. Dies führt zu komplexen, energiesparenden Bauweisen, bei denen die Anforderungen hinsichtlich Wärme-, Schall-, Feuchtigkeits- und Brandschutz gut aufeinander abgestimmt sein müssen, ohne zu übersehen, dass das Mauerwerk in den meisten Fällen primär eine tragende Funktion hat.

Die Auslegung des Mauerwerks vorwiegend nach bauphysikalischen Randbedingungen erfordert allerdings in manchen Fällen zur Gewährleistung der Standsicherheit eine bessere Erfassung des Baustoffverhaltens. Grobe Abschätzungen des Tragverhaltens aufgrund langjähriger Erfahrungen müssen damit in genauere Bemessungsregeln übergehen.

Die Tagung wendet sich an alle am Bau Beteiligten - Architekten, planende Ingenieure und nicht zuletzt die ausführenden Bauunternehmen -, die am modernen Mauerwerksbau interessiert sind.

Themen und Referenten

Dienstag, 16. März. *Entwurfs- und Planungskriterien.* «Die Renaissance des Mauerwerks» (Prof. M. von Gerkan, Braunschweig), «Entwicklungen im Mauerwerksbau aus der Sicht

des gestaltenden Architekten» (Prof. W. Belz, Darmstadt), «Konstruktive Fragen bei Aussenwänden» (K. Opladen, Köln).

Bauphysik. «Schlagregensicherheit von zweischaligem Mauerwerk mit Kerndämmung» (H. P. Lühr, Berlin), «Schutz gegen Aussenlärm mit Mauerwerk» (H. Schulze, Braunschweig), «Aussenseitige Wärmedämmverbundsysteme auf Mauerwerk» (R. Cordes, Hannover).

Mittwoch, 17. März. *Ingenieur-mässige Bemessung.* «Die Mauerwerksbemessung in den Normen der letzten 50 Jahre» (P. Funk, Berlin), «Mauerwerksklassen und deren Nachweis» (Prof. K. Kirtschig, Hannover), «Bemessung von Mauerwerk auf Druck, Zug und Schub» (Prof. W. Mann, Darmstadt), «Neue planerische und konstruktive Möglichkeiten durch Ausnutzung der Beanspruchungsgrenzen des Mauerwerks» (R. Pohl, Essen).

Baustoffprobleme und Bauausführung. «Mauermörtel - Neure Entwicklungen und ihre Probleme» (S. Ohlgart, Osnabrück), «Verformung und Rissicherheit» (P. Schubert, Aachen), «Arbeitssicherheit beim Mauerwerksbau» (D. Gönner, München).

Auskunft und Anmeldung: VDI-Gesellschaft für Bautechnik, Postfach 1139, D-4000 Düsseldorf 1.

Vorträge

Wechselwirkung zwischen Angebot, Produktionsmitteln und Produktionsmethoden bei den Schweizerischen Bundesbahnen. Donnerstag, 4. Febr., 19.00 h, Hörsaal D 7.1, ETH-Hauptgebäude. Vereinigung Schweizerischer Betriebsingenieure. S. Stähli (Projektleiter Zürcher S-Bahn, Kreisdirektion III, Zürich): «Wechselwirkungen zwischen Angebot, Produktionsmitteln und Produktionsmethoden bei den Schweizerischen Bundesbahnen».

Sonnenenergieumwandlung durch Reduktion von CO₂ mit Halbleitern. Montag, 8. Febr., 14.00 h, Diorit-Hörsaal, Eidg. Institut für Reaktorforschung, Würenlingen. EIR-Kolloquium. Prof. M. Halmann (Israel): «Sonnenenergieumwandlung durch Reduktion von CO₂ mit Halbleitern».

Die Physik in der Mikroelektronik und die Mikroelektronik in der Physik. Montag, 8. Febr., 15.45 h, Hörsaal C103, HPT-Gebäude, ETH-Hönggerberg. Seminar «Angewandte Physik». Prof. E. Moser (ETH Lausanne): «Die Physik in der Mikroelektronik und die Mikroelektronik in der Physik».

Hydraulische Antriebe: Stellglieder für die Automation.

Montag, 8. Febr., 17.15 h, Hörsaal D28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Technische Gesellschaft Zürich. D. Avramović (ETHZ): «Hydraulische Antriebe: Stellglieder für die Automation».

Rückblick auf 40 Jahre Fernmeldetechnik. Montag, 8. Febr., 17.15 h, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Kolloquium «Moderne Probleme der theoretischen und angewandten Elektrotechnik». F. Locher (AltpTT-Generaldirektor, Bern): «Rückblick auf vierzig Jahre Fernmeldetechnik».

Betriebswirtschaftliche und holzwirtschaftliche Aspekte der Gebirgswaldpflege in der Schweiz. Montag, 8. Febr., 16.15 h, Hörsaal E 1.2, ETH-Hauptgebäude. Forst- und holzwirtschaftliches Kolloquium. Chr. Levy/M. Zanetti (ETHZ): «Betriebswirtschaftliche und holzwirtschaftliche Aspekte der Gebirgswaldpflege in der Schweiz».

Elementarteilchenphysik und das frühe Universum. Dienstag, 9. Febr., 20.15 h, Hörsaal G1, Hörsaalgebäude, ETH-Hönggerberg. Zweiter Hönggerberg-Vortrag. Prof. N. Straumann (Universität Zürich): «Elementarteilchenphysik und das frühe Universum».

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70. Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.

Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interessieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich, zu richten.

Dipl. Kulturingenieur ETHZ mit Geometerpatent, 1953, Deutsch, Französisch, Englisch, 2 Jahre Praxis in der Grundbuchvermessung, sucht vielseitige Stelle in Kulturtechnik (Tiefbau, Wasserbau, Meliorationen etc.) und Vermessung. Ganze Schweiz. Möglicher Eintritt ab 1.2.1982. Chiffre 1511.

Dipl. Architekt ETH/SIA, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, mit breiter Erfahrung, sucht entsprechendes Wirkungsfeld. Eintritt oder freie Mitarbeit nach Vereinbarung. Chiffre 1512.

Dipl. El.-Ing. ETHZ, 1930, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, 4 Jahre Regelungstechnik, 22 Jahre Projektierung und Verkauf komplexer Industrieanlagen, z. Z. Marketing-Direktor, sucht Geschäftsleiterstellung in kleinem oder mittlerem Betrieb, z. B. zur Überwindung von Nachfolger-Problemen. Finanzielle Beteiligung möglich. Raum Genfersee/Welschland. Eintritt Frühling/Sommer 1982. Chiffre 1513.

Dipl. Bauingenieur ETHZ, 1933, Schweizer, Deutsch, Französisch, Englisch, 12 Jahre Planung und Projektleitung von Kraftwerk- und Industriebauten, 10 Jahre Abteilungsleiter in Bauunternehmung, sucht Kaderstellung im Raum Zürich, Eintritt nach Vereinbarung. Chiffre 1514.

Dipl. Kulturingenieur ETHZ mit Geometerpatent, 1956, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht nach zweijähriger Tätigkeit im Welschland (Abwasseranlagen und Vermessung) interessante Stelle in Siedlungswasserbau, Hochbau, Vermessung, bevorzugt im Raum Zürich (Bereitschaft zu Auslandsaufenthalt). Eintritt ab 1.4.1982. Chiffre 1515.

Durchschlagsprozesse in flüssigen Isolierstoffen. Dienstag, 9. Febr., 17.15 h, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Seminar «Energietechnik». Ch. Olivier (ETHZ): «Durchschlagsprozesse in flüssigen Isolierstoffen».

Trübeströme: Naturbeobachtung und Experiment. Dienstag, 9. Febr., 16.15 h, VAW-Hörsaal, VAW-Kolloquium. A. Lambert (VAW)/S. Lüthi (Schlumberger Technical Services, Paris): «Trübeströme: Naturbeobachtung und Experiment» (mit Film).

Die Renaissance der medizinischen Wissenschaften im 16. und 17. Jahrhundert. Mittwoch, 10. Febr., 17.15 h, Hörsaal 104, Hauptgebäude der Universität Zürich. Wissenschaftshistorisches Kolloquium beider Zürcher Hochschulen: Der Weg zur neuen Wissenschaft im 16. und 17. Jahrhundert. Prof. H. Koelbing (Universität Zürich): «Die Renaissance der medizinischen Wissenschaft im 16. und 17. Jahrhundert».

Moderne Berechnungsmethoden für Innenraumbeleuchtung. Mittwoch, 10. Febr., 15.15 h, Hörsaal C1, ETF-Gebäude. Kolloquium «Lichttechnik». R. Rattunde (LMT-Lichtmesstechnik, Berlin): «Moderne Berechnungsmethoden für Innen-

raumbeleuchtung» (Computer-simulation und -programme).

Probleme der Typenprüfung von Baumaschinen. Mittwoch, 10. Febr., 17.15 h, Hörsaal C1, ETF-Gebäude, ETH-Zentrum. Akustisches Kolloquium. H. Frenking (TU Aachen): «Probleme der Typenprüfung von Baumaschinen».

Kulturlandschaften Äthiopiens. Mittwoch, 10. Febr., 20.15 h, Hörsaal E5, ETH-Hauptgebäude. Geographisch-Ethnographische Gesellschaft. K. Butzer (Zürich): «Kulturlandschaften Äthiopiens».

Blechwerkstoffe aus Stahl zum Kaltumformen. Mittwoch, 10. Febr., 16.15 h, Hörsaal D28, Maschinenlabor, ETH-Zentrum. Kolloquium Materialwissenschaften. H. Litzke (Krupp-Stahlwerke, Bochum): «Neuere Entwicklungen auf dem Gebiet zum Blechwerkstoffen aus Stahl zum Kaltumformen».

Gedanken zur Geschichte und Zukunft der Tierwelt. Donnerstag, 11. Febr., 18.15 h, Hörsaal 104, Hauptgebäude der Universität Zürich. Interdisziplinäre Veranstaltung beider Zürcher Hochschulen: Das Tier in der menschlichen Kultur. Prof. P. Tardent (Universität Zürich): «Gedanken zur Geschichte und Zukunft der Tierwelt».